Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 77 (1935)

Heft: 7

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Personalien.

Promotionen der veterinär-medizinischen Fakultät Bern im S.-S. 1934 und W.-S. 1934/35.

Simons, S., von Holland:
Qualitätsverbesserung der Milch.

Van Linschoten, Junker Willem Strick, von Holland:
Beiträge zur Wundbehandlung bei Pferden mittels Antivirus (Besredka).

Minder, H., von Huttwil:
Fortgesetzte Untersuchungen über die sekretorische Innervation der Schilddrüse.

Jaccottet, A., in Lausanne:
Cinquantes années de lutte contre les epizooties dans le canton de Vaud.

Freiburghaus, H., in Neuenegg, Kt. Bern:
Blutdruckschwankungen und Milchleistungen beim Rind, besonders im Verhältnis zum Konstitutionstyp und der spezifischen konstitutionellen Beschaffenheit der Milchdrüse.

Schürch, K., von Sumiswald, Kt. Bern:
Der humorale Einfluß der Milz auf Erregbarkeit des Zentralnervensystems.

Saluz, Fl., in Zernez, Kt. Graubünden:
Neue Untersuchungen über die Blutvariation, insbesondere der Erythrozytenmengen beim schweizerischen Braunvieh im Hochgebirge.

Alminas, C., von Litauen:
Untersuchungen über die Akklimatisations-Variation von schweizerischem Braunvieh in Lithuania.

Kranemann, J., von Sachsen, Deutschland:
Studien über die Anfänge der Pferdezucht in Thüringen.

80. Geburtstag Max v. Sußdorf.

Am 24. Juli 1935 feierte der Altmeister der Veterinäranatomie, Prof. Dr. Max v. Sußdorf, seinen 80. Geburtstag in Hochheim am Main. Als Ehrendoktor der Zürcher Fakultät, fühlt er sich mit uns Schweizer Tierärzten schon rein äußerlich verbunden. Durch seinen getreuen Schüler, Prof. Dr. Eb. Ackerknecht, vermittelte der Jubilar uns jüngeren Schweizer Kollegen sein überragendes Wissen und seine besondere Begabung, den anatomischen Unterricht auch praktisch möglichst fruchtbar zu gestalten. Wir alle fühlen uns deshalb Max v. Sußdorf zu Dank verpflichtet und entbieten ihm zu seinem 80. Geburtstage unsere herzlichsten Glücks- und Segenswünsche.

Eug. Seiferle.

† Dr. med. vet. h. c. Otto Felix.

In Zürich, das ihm zur zweiten Heimat geworden war, verstarb am 3. Februar 1935 im Alter von 64 Jahren an einem Herzschlag Dr. med. vet. h. c. Otto Felix.

Der Verstorbene, Bürger von Neudorf (Luzern) und Zürich, trat nach Abschluß seiner Studien an der zürcherischen Tierarzneischule im Jahr 1893 in den Dienst der Zentralmolkerei Zürich, wo er die Leitung des Laboratoriums, die Stallkontrollen und Milchuntersuchungen übernahm. Nach Vereinigung der genannten Anstalt mit der Molkerei von Dr. N. Gerber im Jahr 1909 übertrug ihm das

neue Unternehmen, nunmehr Vereinigte Zürcher Molkereien geheißen, neben den tierärztlichen Funktionen auch die technische Leitung des Betriebes mit gleichzeitiger Unterstellung des gesamten Betriebspersonales. Zufolge zunehmender Ausdehnung des Unternehmens und der schwierigen Gestaltung des Betriebes in den Kriegsjahren, war er seit 1915 ausschließlich als Betriebsleiter tätig.

Als Tierarzt und Molkereifachmann bearbeitete er in Wort und Schrift das Gebiet der Milchhygiene. Zahlreich sind seine Publikationen, deren letzte über den Milchviehstall für schweizerische Verhältnisse, im Auftrag der schweizerischen Milchkommission gemeinsam mit einem Architekten verfaßt worden ist.

Während zehn Jahren war er Präsident des zürcherischen milchwirtschaftlichen Vereins und einige Jahre Präsident der Redaktionskommission der Schweiz. Milchzeitung. Von 1922 bis 1930 präsidierte er die Spezialkommission für Verbesserung der Konsummilchversorgung, eine Unterabteilung der Schweiz. Milchkommission, der er als Vertreter der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte angehörte.

Seine öffentliche und literarische Tätigkeit verschaffte ihm in Fachkreisen allseitige Achtung und Anerkennung. Der schweiz. milchwirtschaftliche Verein ernannte ihn zu seinem Ehrenmitglied, und die vet.-med. Fakultät der Universität Zürich würdigte im Jahre 1920 seine erfolgreiche Tätigkeit zur Hebung der Milchhygiene durch Verleihung des Doktortitels honoris causa.

Dem tierärztlichen Stand nahm sich Otto Felix ebenfalls in verdienstvoller Weise an und das Vertrauen seiner Kollegen berief ihn während mehrerer Amtsperioden an die Spitze der Gesellschaft zürcherischer Tierärzte.

In all seinen Stellungen und Ämtern leistete O. Felix Hervorragendes. Seine Kenntnisse und Erfahrungen, verbunden mit seinem geraden und liebenswürdigen Charakter sicherten ihm nicht nur das volle Vertrauen der Leitung der Vereinigten Zürcher Molkereien, sondern in ebenso hohem Maße die Anerkennung der landwirtschaftlichen Verbände und Genossenschaften, welche mit den Vereinigten Zürcher Molkereien in Verbindung stunden und nicht weniger die Anhänglichkeit des ihm unterstellten Personals.

Otto Felix besaß speziell für den Ausbau und die modernen Einrichtungen einer großstädtischen Molkerei volles Verständnis und hervorragende technische Kenntnisse, sowie reiche praktische Erfahrung. In seiner über 40jährigen Tätigkeit auf dem Gebiet der städtischen Milchversorgung und der Leitung einer großen Mustermolkerei hat der Verstorbene eine wichtige und verdienstvolle Lebensarbeit erfüllt. Nachdem in den letzten Jahren sich bei ihm ein Herzleiden bemerkbar machte, das seine Tätigkeit beeinträchtigte, trat er Ende vergangenen Jahres in den Ruhestand. Ein längerer, ruhiger Lebensabend, an welchem er die Früchte seiner Lebensarbeit mit stiller Befriedigung hätte genießen können, war ihm leider nicht beschieden. Mit Otto Felix ist ein treuer Eidgenosse, ein lieber Kollege und guter Freund allzufrüh von uns gegangen. Alle, die ihn kannten, werden ihm ein treues und freundliches Andenken bewahren. *H. H.*

† Dr. Gian Tuffli, Tierarzt in Küblis.

Am 2. Juni 1935 wurde in Küblis ein Kollege zu Grabe getragen, der es verdient hat, daß ihm auch an dieser Stelle einige Worte ernsten Gedenkens und verdienter Anerkennung gewidmet werden. Unerwartet rasch hat ihn der Tod im schönsten Mannesalter

von 35 Jahren abberufen, hinweggerissen von der Seite seiner liebenden Gattin und seines kleinen Kindes, aus einem großen Freundeskreis und mitten heraus aus seiner umfangreichen und anstrengenden Praxis.

Geboren am 15. Dezember 1899 wuchs Gian Tuffli als Sohn des Zolleinnehmers Simon Tuffli in St. Maria i. M. heran und trat im Herbste 1916 in die Kantonsschule in Chur ein, um hier das Gymnasium zu absolvieren. Sein Ruf als fleißiger und gewissenhafter Schüler, als treuer und guter Kamerad seinen Mitschülern gegenüber ist heute noch nicht vergessen. Im Herbst 1921 zog Gian Tuffli an die Universität Zürich, um sich dort dem Studium der Veterinär-Medizin zu widmen, welches er dank seiner Begabung und seiner Energie schon nach vier Jahren Studiums zum erfolgreichen Abschluß brachte. Nachdem er während 1½ Jahren als Assistent an der ambulatorischen Klinik in Zürich tätig gewesen war, zog er im Juni 1926 nach Küblis, um dort in der Folge die nicht leichte tierärztliche Praxis des Mittelprättigaus zu übernehmen. Trotz angestrengter Arbeit in dieser Praxis erwarb er sich im Jahre 1928 mit einer Arbeit aus dem Gebiete der Anatomie den Titel eines Doktors der Veterinär-Medizin. In seiner beruflichen Tätigkeit erwies er sich bald als ein außerordentlich tüchtiger Fachmann mit hervorragendem praktischen Geschick, so daß er sich in kurzer Zeit das Zutrauen und die Anerkennung der bäuerlichen Bevölkerung im Inner- und Mittelprättigau erwarb.

Aber nicht nur als Tierarzt und Fachmann war Dr. Gian Tuffli beliebt und geschätzt, sondern er war auch ein treu besorgter Familienvater, ein wackerer Freund und ein lieber Mensch, ein lieber Weggefährte für alle, die mit ihm zur Zeit seines Erdenwallens in nähere Berührung kamen. Dieses Zeugnis geben ihm seine Schulkameraden an der Kantonsschule, seine Studiengenossen an der Hochschule, seine Kollegen und seine Bauern in der Praxis. Und wer von allen seinen Bekannten den Friedhof von Küblis erblickt, wo er begraben liegt, wird mit dem Dichter Lenau unseres toten Gian Tuffli gedenken:

Ein gar herzlieber Gesell,
Herr s'ist ewig schade! Dr. *M.*

Totentafel.

Im 80. Altersjahr starb Herr Theodor Müller, Tierarzt in Unterkulm (Aargau). — Kaum ist für das erste Halbjahr die auffallend lange Liste von 12 Kollegen — wovon 10 der Sterbekasse angehörten — abgeschlossen, so trifft die Nachricht von dem am 1. Juli erfolgten Tod von Herrn Dr. med. vet. Alexander Gabathuler in Davos ein.

Kollegen, berücksichtigt bei Eueren Bezügen die in unserem Organ inserierenden Firmen.